

# Reise in die Welt des Dschungels

Stimmungsvolle Programm- und Filmmusik beim Herbstkonzert der Stadtkapelle Wasserburg

VON WOLFGANG JANEZKA

Zum Herbstkonzert in der Badriahalle begab sich die Stadtkapelle Wasserburg auf musikalische Entdeckungsreise in die geheimnisvolle Welt des Dschungels. Meist zeitgenössische Stücke führten an mystische, teils vergessene Orte mit den dazugehörigen Legenden rund um den Globus.

Gute Instrumentalisten, ein mitreißendes Programm und die darauf abgestimmte Conférence sind die Basis einer gelungenen Musikveranstaltung. Das Herbstkonzert der Stadtkapelle Wasserburg wurde den Erwartungen gerecht. Das Orchester überzeugte mit spielerischer Professionalität. Dirigent Michael Kummer moderierte den Abend mit unaufgeregtem Humor von großem Unterhaltungswert. Zudem hatte der Orchesterleiter wohl auch mit dem Thema „Dschungel und andere Exotica“ den Publikumsgeschmack genau getroffen. Stimmungsvolle, atmosphärisch dichte Programmmusik, populäre Filmmusik, Pop und eine Operettenouvertüre fügten sich trotz unterschiedlichster Stilrichtungen zu einem harmonischen Gesamtkonzept.

Das Jugendorchester der Stadtkapelle eröffnete mit



Ein Blick ins Orchester.

„Variazioni in Blue“ von Jacob de Haan. Die zeitgenössische Komposition des Niederländers variiert das Thema in einer komplexen Aneinanderreihung von Blues-, Klassik- und Folkloreelementen, eine musikalisch recht anspruchsvolle Aufgabe, die vom Jugendorchester mit Bravour gelöst wurde. Wenn es darum geht, Stimmungsbilder in Musik zu fassen, sind Kompositionen von de Haans Landsmann Kees Vlak die erste Wahl. Sein 1986 verfasstes Stück „The Highlands“ vertont die me-

lancholische Schönheit der Landschaft im Schottischen Hochland und die Lebensfreude der Schotten. Mit den „Highlights“ aus dem Soundtrack zum Disney-Film „Tarzan“ aus dem Jahr 1999 verabschiedete sich die Jugendkapelle. Phil Collins erhielt für „You'll be in my heart“ aus seiner Filmmusik einen Oscar für den besten Song, die Jugendkapelle für ihre Interpretation des schmachvollen Tarzanliedes einen tosenden Applaus.

Das Erwachsenenorchester der Stadtkapelle kehrte dann

vom Urwald wieder in die Zivilisation zurück, und zwar mit der Ouvertüre „Der Mikado“ direkt in das „Land des Lächelns“. Die romantische Operette aus dem Jahr 1885 karikiert mit typisch britischem Humor die japanische Kaiserdynastie des 15. Jahrhunderts samt ihrem bizarren Beamtenstaat. Auch in den beiden nächsten Stücken spielte Japan eine wesentliche Rolle, jetzt allerdings fünf Jahrhunderte später. Auf eine Komposition von Alfred Reed für die Stadt Takasaki folgte „Machu

Picchu“ von Satoshi Yagisawa. Mit einem imposanten Werk für Blasorchester hat der japanische Komponist die sagenhafte Andenstadt auf einem Hochplateau im peruanischen Urwald und ihren verborgenen Sonnentempel musikalisch illustriert. Danach ging es mit „Jungle“, komponiert vom Oberösterreichreicher Thomas Doss, wieder in die Wildnis der Tiefebene. Durch im Stück effektiv eingesetzte Tierstimmen und „Regenmacher“ aus Kaktusrohr glaubte man sich zumindest klanglich direkt in den tropischen Regenwald versetzt.

Gefühlter Stimmungshöhepunkt des Abends aber war unzweifelhaft „Das Dschungelbuch“, komponiert 1967 von Robert und Richard Sherman zum gleichnamigen Disney-Film und von Marcel Peeters 1995 für Blasorchester arrangiert. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ und die Elefantenparade mit „Colonel Hathi's March“ steigerten noch einmal die Begeisterung im Publikum. Mit Barry Manilows „Copacabana“ und dem Konzert-Marsch „Mit vollen Segeln“ des Tiroler Komponisten Klaus Strobl ging schließlich ein faszinierendes Konzert zu Ende.

FOTO STADTKAPELLE